

Sprenker + Gravius unterstützt Pilotprojekt der UDE

Offen im Denken!

■ „Offen im Denken“ ist das Motto des Pilotprojekts „ChanceMINT.NRW“ zur Förderung der Karriereentwicklung für Studentinnen in Hochschulen und Unternehmen von der Universität Duisburg Essen. Offen im Denken ist auch das Essener Bauunternehmen Sprenker + Gravius. Vor wenigen Monaten erst stellte es eine junge Absolventin als Bauingenieurin ein und beteiligt sich nun als Patenunternehmen bei „Chance.MINT.NRW“. Eine Woche lang darf Studentin Elisabeth Diel Praxiserfahrung in dem Familienbetrieb sammeln, der schon in dritter Generation in Essen und der Region baut.

„Das Bauingenieurwesen ist nach wie vor eine von Männern dominierte Branche. Wobei ich schon finde, dass der Anteil der Frauen an der Universität steigt“, sagt Elisabeth Diel. Im siebten Semester studiert sie nun Bauingenieurwesen an der Universität Duisburg Essen mit der Vertiefungsrichtung „Baumanagement und Infrastruktursysteme“. Über einen Flyer an der Uni ist sie auf das Pilotprojekt aufmerksam geworden und hat sich sofort um eine Teilnahme bemüht: „Es ist spannend, hier mal einen Unternehmensblick zu bekommen und anwendbare Erfahrungen zu sammeln.“

Den Alltag der Bauingenieurin bekommt die 22-Jährige bei Sprenker + Gravius live mit: Sie fährt mit raus auf die Baustelle, sitzt mit den Kollegen und Kolleginnen über den Plänen, nimmt an Besprechungen teil und leistet Rechercharbeiten. „Besonders interessant finde ich natürlich den Austausch mit der jungen Bauingenieurin hier im Haus“, so Diel. Denn trotz aller Qualifi-



Geschäftsführer Holger Gravius und Elisabeth Diel.

Foto: Sprenker + Gravius

kation ist sie davon überzeugt, dass es Frauen schwerer haben, nach dem Abschluss einen Job zu finden: „Die Angst, dass wir eine Familie gründen, schreckt doch viele Arbeitgeber ab“, fürchtet sie. Nicht so Holger Gravius. Der Geschäftsführer des mehr als 65 Jahre alten Bauunternehmens gibt jungen Menschen gerne eine Chance – auch Frauen: „Ich habe selbst eine Frau und zwei Kinder und weiß wie schwierig das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist“, sagt er. Und auch im Betrieb hat er damit schon Erfahrung gemacht. Bereits in der Probezeit wurde die gerade eingestellte Bauingenieurin unvorhergesehen schwanger: „Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, dass wir gemeinsam weiterarbeiten und sie auch als Mutter bei uns hier gute Chancen hat.“ Mit der Teilnahme am Pilotprojekt hat Holger Gravius nicht lange gezögert: „Aus Erfahrung wissen wir: Gute Fachkräfte sind heute nicht immer einfach zu finden. Wir begrüßen daher die Initiative ChanceMINT.NRW und unterstützen sie gerne. Auch wir sind immer wieder auf der Suche nach neuen Talenten. Der Beruf des Bauingenieurs ist eine große Herausforderung. Und Praxiserfahrung das A und O“, so der Dipl. Ing. Architekt.

„ChanceMINT.NRW“

Nach wie vor ist der Frauenanteil in den sog. MINT-Fächern – insbesondere in den Ingenieurwissenschaften verhältnismäßig gering. Oftmals sehen sich junge Studienanfängerinnen noch mit zahlreichen Hindernissen und männlich geprägte Vorstellungen in den technischen Berufsfeldern konfrontiert. Hier setzt das Programm ChanceMINT.NRW an, das den Studentinnen durch Exkursionen, Kurzpraktika und Vernetzungsveranstaltungen Einblicke in die berufliche Praxis gibt.

Interessierte Unternehmen können jederzeit am Programm teilnehmen. Weitere Informationen unter www.udue.de/zfh/chancemint